

Landmannes zu einem aus Kaiserblautern gebürtigen Farmer gekommen, der als Nebengeschäft die Krämerei betreibt. Hier trafen ihn endlich zwei von Herrn Symer nach ihm ausgesendete Männer und brachten ihn in das Haus des Consuls nach New-Orleans, wo er die menschenfreundlichste Aufnahme und Pflege fand. Herr Symer sorgte für seine Bedürfnisse und ließ ihn dann auf einem Bremer Schiffe nach Europa zurückbringen. Vor einigen Tagen kam er in Bremerhafen an, wo er von seinen bekümmerten Eltern längst erwartet wurde. Vorgestern traf er mit denselben in der Heimath ein. Hoffentlich wird er seine unzeitige Reise- und Abenteuerlust gebüßt haben, und seinen Eltern, insbesondere seiner Mutter, welcher seine Entfernung fast das Herz gebrochen hätte, keine so schweren Sorgen und Bekümmernisse mehr verursachen. (Pfälz. Ztg.)

Paris, 9. Juni. Die Nachrichten aus Konstantinopel über Marseille, die bis zum 25. Mai reichen, lauten sehr kriegerisch. Der türkische Ministerrath hielt häufig Sitzungen, um über die zu ergreifenden Maßregeln zu berathen, falls die Russen einen Einfall machen würden. Mehrere Regimenter waren nach der Donau abgefanft worden. Die Aufregung der Türken gegen die Russen war im Zunehmen begriffen. Nach dem „Constitutionnell“ sollte Dimer Pascha den Oberbefehl über die türkische Donauarmee erhalten. Derselbe versichert ferner, daß die Türken keineswegs sich die gefährliche Lage der Dinge verbergen, daß sie aber eine ehrenvolle Niederlage einem schwachvollen Nachgeben vorziehen. Nach dem „Constitutionnell“ hätte die Flotte Sevastopol sogar bereits verlassen. In Ismail (Bessarabien) ging das Gerücht, daß dort eine Wohnung für den Kaiser Nikolaus in Bereitschaft gesetzt werde, der nur die Ankunft des Fürsten Menzikoff abgewartet habe, um nach dem Süden abzureisen. Der „Constitut.“ weist die Krimm dem Kaiser als Reiseziel an. Der englische Consul in Galatz (Moldau) soll einen Kurier nach Konstantinopel mit der Nachricht abgeschickt haben, daß 20,000 Wagen mit Ochsen in der Moldau requirirt worden seien, um dem Hauptcorps als Transportmittel zu dienen. Bei Ismail soll das Material zum Bau einer Schiffsbrücke in Bereitschaft gesetzt worden sein, und man glaube, daß die russische Armee in jener Gegend wie im Jahr 1828. über die Donau gehen werde. (Karlsru. Ztg.)

New-York. Diejenigen unserer Leser, sagt die „New-Yorker Handelszeitung“, denen daran gelegen ist, ihre Briefe nach den Vereinigten Staaten schnell befördert und abgeliefert zu haben, machen wir aufmerksam, die Bezeichnung: „Pr. Prussion closed Mail, via Ostende & London“ recht auffallend hervorzuheben, da solche von deutschen Postämtern übersehen würde und die Briefe um einen und mehrere Posttage später hier eintrafen. Ferner ist es rathsam, die Adressen mit lateinischen, und nicht, wie es oft geschieht, mit deutschen Lettern zu schreiben, in welchem Fall die Ablieferung hier erschwert ist, weil nur wenige Postbeamte solche Adressen entziffern können.

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 9. Juni 1853.

Fruchtgattungen.	höchste mittl. nieder.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen pr. Schfl.	15 12	14 40	14 30
Dinkel neuer	8 30	7 35	5 15
„ alter	—	—	—
Haber	5 36	5 24	4 42
„ neuer	—	—	—
Roggen	11 24	10 40	10 26
Gerste	10 40	9 36	9 20
„ neue	—	—	—
Weizen 1 Sri.	1 52	1 36	1 34
Gemischtes	1 32	1 30	1 28
Erbfen	2 —	—	—
Linsen	—	—	—
Einkorn	—	—	—
Wicken	1 —	—	—
Akerbohnen	1 44	1 36	1 20
Welschkorn	2 6	2 2	2 —

**Brod- und Fleisch-Taxe.**

8 Pfund Kernenbrod zu . . . . .	28 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks	6 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch,	
a) ganzes . . . . .	10 fr.
b) abgezogenes . . . . .	9 fr.
1 „ Ochsenfleisch . . . . .	9 fr.
1 „ Rindfleisch . . . . .	8 fr.
1 „ Kalbfleisch . . . . .	8 fr.

Es sucht Jemand gegen eine gute Versicherung 100 fl. aufzunehmen. Das übrige sagt die Redaktion.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr. 46.

Freitag den 17. Juni

1853.

**Amliche Bekanntmachungen.**

**Schorndorf.  
Haber-Verkauf.**

65 Schffel guter Haber werden am Mittwoch den 22. Juni Vormittags 10 Uhr in kleineren Partzien im Aufstreich verkauft auf dem Amtszimmer des Cameralamts.

**Forstamt und Revier Loch.  
Brennholz- & Gerber-Rinde-Verkauf.**

Am nächsten Samstag, den 18. d. Mts. werden im Staatswald Sieber zunächst der Brucker Sägmühl im s.g. Schweizerthal von Früh 8 Uhr an im öffentlichen Aufstreich verkauft: Nadelholz Prügel- und Kleyholz 98 $\frac{1}{2}$  Klafter, Weiß-Tanne Rinde 14 $\frac{1}{2}$  Klafter, Fichten Gerber-Rinde 14 $\frac{1}{2}$  Klafter.

Die betreffenden Schultheißendämter werden um rechtzeitige öffentliche Bekanntmachung von Amtswegen ersucht.

Loch, den 11. Juni 1853.

K. Forstamt,  
Dietlen.

**Privat - Anzeigen.**

**Schorndorf.  
Dankagung.**

Für die herzliche Theilnahme an dem Verluste unseres lieben Kindes Marie Entemann, wie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte sprechen wir auf diesem Wege unsern gerührtesten Dank aus.

Die tiefbetrübten Eltern mit den Ihrigen.

**Schorndorf.  
Lebensversicherungsbauf für  
Deutschland in Gotha.**

Der kürzlich erschienene Rechenschafts-Bericht dieser Anstalt liefert folgendes höchst günstige Resultat:

Stand der Bank Ende 1852

Zahl der Versicherten . . . . .	17,715 Personen
Versicherungssumme . . . . .	28,028,400 Pr. Thlr.
Jahres-Einnahme . . . . .	1,263,507 „ „
Zahlung für 333 Sterbfälle	549,400 „ „
Bankfonds . . . . .	6,906,331 „ „
Ueberschüsse zur Dividen-	

den Vertheilung . . . . . 1,157,796 „ „  
Dividende für 1853 aus der Einlage von 1848 — 24%

desgl. für 1854 von 1849 — 25%  
Rechenschafts Bericht und Antrags-Formulare sind gratis bei mir zu haben, auch ertheile ich mit Vergnügen Jedem Auskunft über den Zweck und Nützlichkeit dieser so wohlthätigen Anstalt.

Der Bankagent Eisenlohr.

**Schorndorf.**  
Von einigen Wiesen habe ich das Heugras zu verkaufen.

Geulieb Daimler

**Waiblingen.  
Gau-Versammlung.**

Dem Beschlusse der in Backnang den 31. Mai 1852 abgehaltenen Versammlung gemäß werden die landwirthschaftlichen Vereine von Backnang, Gannstatt, Ludwigsburg, Marbach, Schorndorf, Waiblingen am

Johannis-Feiertag den 24. Juni 1853 zu einer Gau-Versammlung

auf dem Rathhaus in Waiblingen zusammenzutreten, wozu die Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft freudl. eingeladen werden.

Das Programm ist den einzelnen Vereins-Vorständen bereits in mehreren Exemplaren zu gefertigt worden.

Den 10. Juni 1853.  
Der Vorstand des landw. Vereins,  
Kaiser.

Nächsten Sonntag haben  
**Backtag**  
Geul. Frank. Krieg. Frij. Renz.



Abelberg.

**Mühle- & Güter-Verkauf.**

Der Unterzeichnete ist Willens seine Mühle nebst Gütern aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe hat 2 Mahl- und einen Gerbgang, auch befindet sich eine Sägmühle dabei sowie ungefähr 24 Morgen Güter, worunter ein Baumgut von 2 Morgen mit schönen tragbaren Bäumen. Die Hälfte des Kauffchillings kann gegen Verzinsung stehen bleiben.

Liebhaber sind hiezu höflich eingeladen und können täglich einen Kauf abschließen mit  
Böhmleer, Besitzer der Herrenmühle.

Neubronn.

Einen zweispännigen Kuhwagen mit 10 Ketten und sonstiger Zugehör hat billig zu verkaufen

Andreas Haller's Wittwe.

**Neues Werk**

für

**Uhrenbesitzer, Schulen, Gemeinden, Techniker, Forstwärter, Freunde der Astronomie und Mathematiker!**

Von J. Nees Buchhandlung in Ewan gen kann vermittelt aller Buchhandlungen, sowie insbesondere durch C. F. Mayer'sche Buchdruckerei in Schorndorf gegen portofreie Einsendung des Betrags bezogen werden:

**Neues Zeitbestimmungs-Werk von M. Cble,**

bestehend aus dem

**Neuen Sextanten und astronomischen Nege.**

Dieses neue von der K. Württ. Regierung patentirte Werk zur Bestimmung der Zeit (Regulirung der Uhren) und Himmelsrichtung, welchem nun ein neuer leicht verständlicher Text mit einer erläuternden Zeichnung beigegeben ist, zeichnet sich vor allen ähnlichen Werken neben dem entschiedenen Vorzuge, daß hierbei die mangelhaften Müller'schen Tabellen und deren Nachbildungen nicht zur Anwendung kommen, daß es auf der ganzen Erde anwendbar ist und die Bestimmung der Zeit bis auf die  $\frac{1}{2}$  Minute ermöglicht, hauptsächlich noch durch die Größe des Radius und mathemat. Genauigkeit aus. Einen sehr schätzbaren Anhang hiezu bildet die Bestimmung von Zeit und Azimut bei Nacht aus den Fixsternen.

Wir erlauben uns daher, auf dieses prakti-

sche Werk, das sich überall heimisch machen wird, insbesondere noch die verehrlichen Vorkände der Gemeinden und Schulen aufmerksam zu machen. Folgende Zeugnisse von anerkannten Autoritäten werden einem jeden Besteller hinreichende Garantie bieten, daß dieses Werk, welches, wie es sich bei derartigen diffizilen Artikeln von selbst versteht, nicht zur Einsicht versendet werden kann, seinem Zwecke vollkommen entspricht.

„Den Erfindungen Cble's (Neuer Sextant und astronomisches Nege) kann die Originalität nicht abgesprochen werden; auch bieten sie entschiedene Vortheile in der Zeitbestimmung dar, welche die bisherigen Instrumente und die auf dieselben begründeten Methoden nicht darboten.“

Stuttgart, Febr. 1852.

K. Württ. Patent-Commission.

„Es freut mich, Ihnen sagen zu können, daß ich Ihren Sextanten mit Nege ihrem Zweck ganz entsprechend gefunden habe. Ich habe mich überzeugt, daß man damit die Zeit bis auf die Minute genau erhält, während beim Gebrauch der gewöhnlichen Tafeln immer eine Unsicherheit von mehreren Minuten zu fürchten ist. Auch glaube ich, daß man sich an die Art und Weise der Anwendung Ihres Nege's nicht schwer gewöhnen wird.“

Tübingen, Mai 1853.  
Dr. Rech, Prof. der Astronomie.

„Mit Vergnügen habe ich nicht nur die Nützlichkeit des Verfahrens erkannt, das Sie bei Ihrem Sextanten und astronomischen Nege anwenden, sondern besonders auch über die recht ansprechende Weise mich zu freuen, wodurch Sie die geographische Aufklärung herbeigeführt, und auf Mehreres, z. B. Refraction, Rücksicht genommen haben, was sonst bei ähnlichen Methoden nicht beachtet wird.“

Mai 1853.  
J. F. Encke, Dir. der Berl. Sternwarte.

„Ich wiederhole Ihnen, was ich bereits gegen Sie selbst sowie gegen Andere ausgesprochen, daß Ihr Zeitbestimmungswerk alle Anerkennung verdient, vor Allem die so sinnreiche Gründung Ihres astronomischen Nege's, sowie Ihre verbesserten und verkürzten Tafeln, worin ich mich ganz dem Urtheil des Hrn. Prof. Rech anschließe, die eben so deutlich und verständlich als präcis und wissenschaftlich gehaltene Gebrauchsanweisung, endlich auch Ihre Verbesserungen an der Einrichtung des Sextanten selbst. — Wenn ich daher keinen Anstand nehme, alle solche, die mit Zeitbestimmung zu thun haben, auf Ihren Sextanten mit dem astronomischen Nege und mit Ihren Tafeln aufmerksam zu machen: so halte ich es sogar für meine Pflicht, allen Lehrern und Freunden der Geographie Ihr astron. Nege angelegentlich zu empfehlen, als ein Mittel, unter manchem

Andern insbesondere die Frage nach den kürzesten Entfernungen beliebiger Erdorte von einander auf die leichteste und befriedigendste Art zu beantworten.“

Stuttgart, Mai 1853.

Prof. Dr. Neuschle.

„Mit Sextanten habe ich mich seit 20 Jahren viel beschäftigt und etwas Vorkommeneres in dieser Art bis jetzt noch nicht gefunden, als das Werk von Cble.“

Im Mai 1853.

Holl, Dec.

Es sind von vorstehendem Werke folgende 3 Ausgaben veranstaltet worden:

- 1) die erste Größe: Sextant (Radius 13 par. Zoll) mit Gestell, Nege, Text, nebst Fixsternscheibe, Preis fl. 6. 48 fr.,
- 2) die zweite Größe: Sextant (Rad. 10  $\frac{1}{2}$  Zoll) Gestell, Nege, Text fl. 5. 24 fr.
- 3) die dritte Größe: Sextant (Rad. 8  $\frac{1}{2}$  Zoll) Gestell, Nege, Text fl. 4. 36 fr.

Der Anhang zur Bestimmung der Zeit und des Azimut durch die Fixsterne befindet sich nur bei der ersten Größe.

Vom gleichen Verfasser sind noch folgende schätzbare Werke zu haben:

- 1) die neue Zeittabelle, zu jeder Ausgabe des Sextanten anwendbar, Preis 36 fr.
- 2) die Sonnenuhr neuer Einrichtung, für die Breitengrade von ganz Europa, zerlich ausgestattet, mit Gebrauchsanweisung, Preis fl. 2. 24 fr.
- 3) Die Emballage wird für das Kästchen zum Sextanten zu 24 fr. und zur Sonnenuhr zu 7 fr. berechnet.

Vom demselben Verfasser wird unter Mitwirkung des Reallehrer Decker in nächster Zeit folgendes Werk erscheinen:

- 4) Sphärische Aufgaben, aufgelöst durch das Cble'sche Nege.

1. Abtheilung: Allgemeine Aufgaben mit Anwendung auf Geometrie und Stereometrie.  
2. Abthlg.: Anwendung auf die mathem. Geographie und sphärische Astronomie.

Zu zahlreichen Bestellungen auf vorstehende Werke empfiehlt sich

C. F. Mayer'sche Buchdruckerei.

**Mannichfaltiges.**

Berlin, 11. Juni. Die „Zeit“ berichtet heute, daß der englischen Flotte im Mittelmeere der Befehl erteilt sei, sich auf der Höhe von Tenedos — also auf der nächsten Station vor den Dardanellen — mit der französischen Flotte zu vereinigen. Auch das englische Ca-

nalgeschwader, welches unter dem Befehle des Admirals Corry angeblich nach Lissabon abgegangen war, soll den Befehl erhalten haben, zu der Mittelmeer-Flotte zu stoßen. Daneben wird der „National Ztg.“ aus Wien vom 7. d. M. geschrieben, Graf Leningen sei von Krakau nach Wien berufen, um mit einer Mission nach Petersburg betraut zu werden. Der wieder nach Wien zurückgekehrte russische Gesandte, Baron Meyendorff, habe dem Grafen Buol die bestimmteste Versicherung gegeben, daß bis jetzt noch keine russische Truppen die Gränze der Fürstenthümer überschritten haben, daß es aber in dem Moment geschehen würde, wo ein einer fremden Macht gehöriges Kriegsschiff in die Dardanellen einlaufen sollte. Es werden aber voraussichtlich die englischen und französischen Schiffe nicht eher in die Dardanellen einlaufen, als bis die Russen sich zuerst in direct drehende Bewegung gesetzt haben. Sie stehen bei Tenedos einzuweichen wohl nahe genug England insbesondere hat gewiß den besten Willen, Rußland eine goldene Brücke zum Rückzuge zu bauen, und die deutschen Großmächte hegen sicherlich den Wunsch, daß das geschehen möge, noch viel mehr. Die beiden deutschen Großmächte können gewiß nicht wünschen, Rußland unnöthig gereizt zu sehen, und auch England will gewiß nicht so gegen Rußland sich stellen, daß es nicht mehr hoffen dürfte, wenn einmal in Zukunft von anderer Seite die Unabhängigkeit der europäischen Staaten in Frage gestellt werden sollte, Rußland wiederum, wie 1813—15 mit unter seinen Verbündeten zu sehen. An der hinreichenden Neigung, Rußlands Eigenliebe zu schonen, ist daher gar nicht zu zweifeln; eher möchte vielleicht zu fürchten sein, daß diese Neigung zu weit gehen und eben dadurch ihren Zweck verfehlen könnte. (Köln. Ztg.)

Petersburg, 3. Juni. Der Kaiser ist fortwährend mit der Inspektion einzelner Truppen theile beschäftigt. Desgleichen beschäftigte er Kronstadt, den Hafen, die dortigen Truppen und das Rüstzeug der Flotte. Die Hofzeitungen enthalten Tagesbefehle, in denen der Czar dem Großfürsten Constantin, den Admiralen und Generalen seinen Dank für den guten Beistand ausspricht und den Soldaten Gratifikationen erteilt.

Warschau, 7. Juni. Man will wissen, daß von hier eine Cirkularnote des Petersburger Cabinets an sämtliche Höfe versandt ist, in welcher Rußland erklärt, „es werde nicht nachgeben, und seine Forderungen auf einem andern Wege durchsetzen.“ In Peters-



burg erwartet man mit Spannung die Entscheidung des Wiener Cabinets: ob dasselbe mit Rußland Hand in Hand gehen oder sich gegen dasselbe wenden wird. Neutral kann es bei einem Kriege mit dem Halbmonde nicht bleiben. (Fr. J.)

Von der Donau, 9. Juni. Die neuen Germanen, welche der nicht muselmännischen Geistlichkeit den Vollgenuß der ihr schon früher zugestandenen Freiheiten und Abgabenbefreiungen wiederholt zusichern werden, sind dem Sultan zur Unterzeichnung vorgelegt, andere ähnliche Erlasse, wodurch Leben und Eigenthum der christlichen Unterthanen der Pforte unter den Schutz der Gesetze gestellt werden, sollen unverweilt nachfolgen. Zur Sicherung der Grenze wird ein Armeekorps von 30,000 Mann, unter Namik Paschas Befehl, an der Donau zusammengezogen. Es soll diesem Corps auch noch die Aufgabe gestellt sein, in die Fürstenthümer am linken Donauufer einzuziehen, sobald russische Truppen dieselben betreten, eine Maßregel, die dem Vertrage von Balta Liman gemäß ist. Die Pforte wird dadurch Rußland nöthigen, den Bestimmungen dieses Vertrags ebenfalls pünktlich nachzukommen. Andererseits hat sie durch ihr in letzter Zeit bekundetes thatkräftiges Verfahren den Muth der türkischen Bevölkerung sehr gehoben und namentlich in den westlichen Provinzen sich neues Vertrauen erworben. Der Sultan hat Reschid Pascha ermächtigt, zu jeder Stunde sich zu ihm begeben zu dürfen. Die italienischen Flüchtlinge haben wiederholt ihre Dienste angeboten, man glaubt aber nicht daß solche angenommen werden. (Pr. Pstg.)

Posen, 12. Juni. Der Czars bringt heute die, bereits von einem englischen Blatte gemeldete Nachricht, daß zwischen dem großbritannischen Gesandten Lord Stratford de Redcliffe und dem Fürsten Menzikoff ein heftiger Austritt ein Konstantinopel stattgehabt. Der Fürst hatte sich nämlich geweigert, den Lord zu empfangen, der mit ihm in der orientalischen Angelegenheit zu conferiren wünschte, worauf Se. Herrlichkeit einen heftigen Drehbrief an den russischen Diplomaten gerichtet und darin sogar vom Verbrennen der russischen Flotte durch die Engländer gesprochen haben soll. Auch zwischen dem Kaiser Napoleon und dem Kaiser Nikolaus soll, diesem Blatte zufolge, eine große Verstimmung eingetreten sein, so daß jener den russischen Gesandten, den Baron Risselew, mit auf-

fallender Kälte behandle. Napoleon fühle sich dadurch verletzt, daß das russische Cabinet ihn durch die Versicherung getäuscht habe, daß die Forderungen desselben in Konstantinopel gemäßig und friedlich sein würden. (D. M. J.)

### Klopffeister.

Klopffeister gibt's und Geisterklopff  
In ungeahnter Sphäre,  
Wie ihr auch schüttelt euren Kopf  
Zu solcher neuen Lehre.  
Es schwebt der Geist heran und rührt  
Sein Flügelpaar mit Pochen,  
Und oft schon, eh' ihr's selbst gespürt,  
Hat er zu euch gesprochen:

Der erste Klopffeister ist das Herz:  
Der pocht nach seiner Weise  
So laut in Lust, so laut in Schmerz,  
In Hoffnung bang und leise.  
Und wer ein Lieb sein Eigen nennt,  
Wer nie die Treu' abtreuden,  
Und wer der Liebe Sehnen kennt —  
Der hat um hören pochen.

Der zweite auch wird oft gehört;  
Man nennt ihn das Gewissen:  
Er hat zur Wand schon gestört  
Auf's id'nem Klackbissen.  
Weo Jedem, wo zu laut er pocht  
Und mahnt mit dumpfem Stöhnen,  
Weh Jedem, der es nicht vermoht,  
Den Lustern zu veröhnen.

Er möcht' ihn hören -- doch zu spät,  
Wenn dann mit G'isterschritte  
Heran sich schleicht und vor ihm steht  
Mit finstrem Blick der — Dritte.  
Der Dritte klopft nur einmal an  
Auf unserm Lebenswege:  
Wenn er den ersten Schlag gethan,  
Sind still des Herzens Schläge.

Doch wenn der erst' und zweite Gei  
In Dir sich friedlich einen,  
Dann zitterst Du nicht, wenn es heißt:  
Der Dritte will erscheinen!  
Du siehst ihn nah'n und drückst zuletzt  
Den Lieben noch die Hände:  
Es klopft — sei still — ich merke jetzt,  
Daß Pochen ist zu Ende.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den.

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 47.

Dienstag den 21. Juni

1853.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf: Die Orts-Vorsteher haben den Betrag der sämtlichen Ausstände zur Gemeindepflege pr. 1852 unter Angabe der unter solchen begriffenen Steuer-Reste binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen, auch die Gemeinde-, Bezirks- und Stiftungs-Rechnungen von 1851 — 52, jedoch ohne Beilagen vorzulegen.  
Den 20. Juni 1853.

K. Oberamt, Strölin.

### Revier Adelberg.

#### Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 25. Juni Nachmittags  
2 Uhr in Adelberg: 1 Eiche, 49 tannene  
Eagflöße und 19 tannene Baustämme.  
Schorndorf den 16. Juni 1853.  
Königl. Forstamt

### Schorndorf.

#### (Schulden-Liquidationen.)

In nachstehenden Gausachen werden die  
Schulden-Liquidationen an den nachbenannten  
Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) des Alt Andreas Urath, Schuhma-  
chers und Krämers auch Wittwers in  
Hohengehren, am Montag den 18. Juli  
d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rath-  
hause zu Hohengehren;
- 2) des Johannes Mack, Bauers in  
Schorndorf, am Dienstag den 19. Juli  
d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rath-  
hause in Schorndorf;
- 3) des Wld. Johann Georg Dilger, ge-  
wesenen Straßenwarths in Winterbach,  
am Donnerstag den 21. Juli d. J.  
Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause  
zu Winterbach;
- 4) des Jung Michael Degele, Bauers  
in Hauersbronn, am Freitag den 22.  
Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem  
Rathhause in Hauersbronn.  
Die Gläubiger und Bürgen dieser Perso-  
nen werden daher aufgefordert, an gedachtem

Tag zu bestimmten Stunde auf dem be-  
treffenden Rathhause zu erscheinen.  
Den 16. Juni 1853.

K. Oberamts Gericht,  
Beiel.

### Ober-Urbach.

#### (Gläubiger-Verladung.)

Am Samstag den 16. Juli wird das  
Schuldenwesen nachstehender Personen auf  
dem dertigen Rathhaus außergerichtlich abge-  
handelt werden, und zwar

Morgens 8 Uhr  
des + Joh. Michael Köble, Weing.,  
Nachmittags 2 Uhr

des + Joh. Friedrich Walter, Leenhardts.  
Dabei haben die Gläubiger ihre Forde-  
rungen bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung  
zu liquidiren.

Den 18. Juni 1853.

K. Gerichtsnotariat Schorndorf,  
Moser.

### Oberamt Schorndorf.

#### Aufforderung

von Rechten Dritter, welche auf  
abzulösenden Zehnten ruhen.  
Nachdem die Zehntrechte des Staatskam-  
merguts auf den Markungen von  
Reglensweilerhof, Baach, Unterhütt, Baie-  
reck, Thomashardt, Hegnauhof, Nassach-  
mühle und Zachersmühle,  
zur Ablösung angemeldet worden, werden die  
Inhaber von Rechten, welche auf den abzu-  
lösenden Zehnten ruhen, hiemit aufgefordert,